

knapper Übertritt sinnvoll?

Beitrag von „Nighthawk“ vom 24. März 2009 15:28

Auch wenn jede Erfahrung subjektiv ist ... bitte nicht einknicken. Sollte sich der Grundschullehrer geirrt haben oder das Kind entwickelt sich später "positiv", kann es nach der Realschule immer noch an das Gymnasium bzw. über FOS/BOS das Fach- oder sogar das uneingeschränkte Abitur machen.

Aber in unseren 5. Klassen (bin an einem bayerischen Gymnasium und unterrichte grad eine 5. Klasse in Englisch) sitzen wirklich Schüler, denen man nichts Gutes getan hat, sie auf das Gymnasium zu schicken. Sie SIND überfordert - und nächstes Jahr mit der zweiten Fremdsprache dann sowieso - und ein Frusterlebnis (schlechte Note) reiht sich an das nächste.

Entgegen allen Propagandaaussagen, das G8 ist kein Selbstläufer, die Intensivierungsstunden, die als Allheilmittel beworben wurden, reichen nicht aus, fallen z.T. aus oder ab der 7. Klasse wieder ganz weg usw.

Man tut dem Kind nix Gutes ... ich hab in meiner 5. Klasse drei Schüler, von denen ich fürchte, dass sie die 5. nicht schaffen werden. Letzte Woche dann doch mal die Übertrittszeugnisse und Gutachten angeschaut ... alle drei "bedingt geeignet". Ich gehe davon aus, dass das genau solche "Wackelkandidaten" waren.